



Bericht über
das Geschäftsjahr
2019



Stadtwerke Fröndenberg

Inhalt

2	Auf einen Blick
3	Bericht der Geschäftsführung
5	Jahresabschluss der Stadtwerke Fröndenberg GmbH für das Geschäftsjahr 2019
6	Bilanz
8	Gewinn- und Verlustrechnung
9	Anhang
9	I. Allgemeine Informationen
9	II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
10	III. Angaben zu den Posten der Bilanz
11	IV. Angaben zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
11	V. Nachtragsbericht
11	VI. Sonstige Angaben
13	VII. Ergänzende Angaben
14	Anlagenspiegel
16	Lagebericht
16	I. Geschäft und Rahmenbedingungen
16	II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
17	III. Spartenbetrachtung
18	IV. Personalentwicklung
19	V. Chancen- und Risikobericht
20	VI. Prognosebericht
20	VII. Angaben zu § 6 b Energiewirtschaftsgesetz
21	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
24	Bericht des Aufsichtsrates
25	Impressum

Auf einen Blick

Kennzahlen des Unternehmens

			2019	2018
Allgemeine Kennzahlen	Bilanzsumme	Mio. €	45,3	42,8
	Gezeichnetes Kapital	Mio. €	4,4	4,4
	Umsatzerlöse	Mio. €	34,3	32,4
	Anschaffungswerte Anlagevermögen	Mio. €	118,1	116,2
	Buchrestwert	Mio. €	35,7	35,1
	Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	3,0	3,7
	Abschreibungen	Mio. €	2,2	2,2
	Jahresergebnis	Mio. €	1,1	1,2
Personal	Mitarbeiter	Anzahl	112	111
	Personalaufwand	Mio. €	6,9	6,5
Stromversorgung seit 1905	Stromabgabe	Mio. kWh	51,5	43,2
	Laufwasserkraftwerke	Stück	3	3
	Netzlänge	Km	579,4	566,8
	Installierte Zähler	Stück	13.812	13.586
Gasversorgung seit 1980	Gasabgabe	Mio. kWh	160,8	154,1
	Netzlänge	Km	146,1	145,8
	Installierte Zähler	Stück	7.519	7.367
Wasserversorgung seit 1897	Wasserabgabe	Mio. m ³	0,80	0,81
	Netzlänge	km	151,2	150,5
	Installierte Zähler	Stück	3.794	3.771
Freibad seit 1988	Freibadbesucher	Tsd.	48	61
	Wasserfläche	m ²	1.200	1.200

Bericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2019

Gutes Ergebnis wie geplant

Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,1 Millionen Euro nach Abzug der Steuern können wir wieder ein sehr gutes Ergebnis vorlegen, das ziemlich genau dem geplanten Überschuss entspricht. Da die Stadtwerke Fröndenberg auch das defizitäre – aber im steuerlichen Querverbund befindliche Freibad – das Löhnbad betreiben, muss man gedanklich das Negativergebnis des Bades dem wirtschaftlichen Erfolg der Stadtwerke noch hinzurechnen. Rund 48000 Besucher haben in der Saison die Angebote des Löhnbades genutzt. Gegenüber 61000 Besucher während der Saison 2018 sind das zwar rund 13000 Gäste weniger, allerdings war 2018 wegen des außergewöhnlich warmen und trockenen Sommers auch ein Ausnahmejahr.

Die Beteiligungsliste reduzierte sich

Zwei gesellschaftsrechtliche Beteiligungen der Stadtwerke Fröndenberg sind im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgelöst worden. Die KommunalService Fröndenberg GmbH (KSF) als 100%-Tochter der Stadtwerke hatte als Hauptzweck auf der Basis eines 10jährigen Dienstleistungsvertrages mit der Stadt Fröndenberg die Aufgaben der Tonnengestellung und Müllabfuhr sowie die Straßenreinigung für die Stadt ausgeführt. Seit dem 1. Juli 2012 ist die Müllabfuhr auf die

KommunalService Wickede-Fröndenberg AöR übertragen worden, die im Eigentum der beiden Kommunen Fröndenberg und Wickede steht. Ohne Mitarbeiterbestand konnte die KSF GmbH dann im Laufe des Geschäftsjahres mit juristischer Wirkung auf den 1.1.2019 auf die Stadtwerke Fröndenberg GmbH verschmolzen werden. Die KSF GmbH und das Beteiligungsverhältnis besteht damit nicht mehr.

Auch unsere Beteiligung an der utilicount GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen wurde im Geschäftsjahr 2019 durch Kündigung aufgegeben. Die vor vielen Jahren aufgrund neuer gesetzlicher Anforderungen entstandene Gründungsidee der Gesellschaft, für das Thema der Einführungspflicht sogenannter „intelligenter Zähler“ (Smart Meter) eine gemeinsame Gesellschaft im kommunalen Versorgerumfeld zu gründen und überzeugende Geschäftsideen zu entwickeln, konnte nicht zum Erfolg geführt werden. Zum einen haben sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Verbreitung der Smart Meter im Laufe der Jahre mehrfach geändert, zum anderen entwickelte sich die Gewährleistung des Datenschutzes bei der Fernübertragung von Zählerdaten zu einem Problem, das die Zählerinstallation über Jahre verzögerte. Aus diesem Grunde wurde die operative Arbeit in der utilicount bereits im Jahre 2015 eingestellt; die formelle Kündigung der Beteiligung und unsere Löschung im Handelsregister erfolgte dann in 2019.



<< Das Löhnbad

Noch existiert die Beteiligung an der Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, über die acht Stadtwerke aus dem näheren Umfeld über eine Internetplattform bundesweit Strom und Erdgas an Haushaltskunden geliefert haben. Über die letzten sechs Geschäftsjahre hat diese Gesellschaft auch Gewinne produziert. Durch die Insolvenz eines Abrechnungsdienstleisters Anfang 2019 waren die Gesellschafter zur Vermeidung von Risiken gezwungen, die Kunden der SEV GmbH vollständig an einen anderen Händler zu veräußern. Ende 2019 haben die Gesellschafter die Einleitung des Liquidationsverfahrens für die SEV GmbH beschlossen.

Die KommunalService Wickede-Fröndenberg AöR bewährt sich

Seit dem 1. Juli 2012 ist die Nachfolgesellschaft unserer KSF GmbH für die beiden Kommunen Fröndenberg/Ruhr und Wickede (Ruhr) für den Bereich der Müllabfuhr operativ tätig. Im Frühjahr 2019 ist noch die Übernahme der Straßenreinigung für die Stadt Fröndenberg mit zwei Spezialfahrzeugen und einem zusätzlichen Mitarbeiter dazu gekommen. Auch wenn sich die AöR in vollem Umfang im Eigentum der beiden Kommunen befindet und es sich damit nicht um eine Beteiligungsgesellschaft der Stadtwerke handelt, wird dieses Unternehmen operativ technisch und kaufmännisch durch uns geführt. Das Konzept der Organisation der Müllabfuhr für zwei Kommunen in der Rechtsform der AöR hat sich längst bewährt. Mit neun Mitarbeitern und fünf großen Entsorgungsfahrzeugen werden über 23.000 Behälter im i. d. R. 14tägigen Rhythmus geleert.

Digitalisierung im Energievertrieb: Adressable TV, youtube, Facebook

Auf Basis eines Angebotes der Seven one Media GmbH (Pro Sieben, Sat 1, Kabel eins, Sixx, Sat 1 Gold, Pro sieben MAX, Kabel max Doku) starteten wir im Berichtsjahr erstmalig in die digitalisierte Fernseh-Marketingwelt. Kurze Werbespots und sogenannte L-Banner unseres Unternehmens wurden über Fernsehprogramme der Seven one

Media GmbH gezielt in die Fröndenberger Haushalte transportiert. Gleichzeitig wurden die Spots und Werbebanner auf youtube platziert. Die gesamte Kampagne lief etwa drei Monate und wurde nur im Postleitzahlengebiet Fröndenberg durchgeführt. Parallel dazu wurde unsere permanente Präsenz für den Social-Media-Kanal „Facebook“ entwickelt. Dieses Medium wird von uns genutzt, um z. B. kurzfristig über aktuelle Ereignisse zu informieren oder auch Sonder-Werbeaktionen wie eine Verlosung zur Weihnachtszeit zu organisieren. Die Digitalisierung wird sich natürlich kontinuierlich weiter entwickeln. Ein nächster Schritt wird wahrscheinlich auch im Bereich der internen Sachbearbeitung die Einführung von Robotic für die Abwicklung von Massenvorgängen wie Abschlagsänderungen oder die Bearbeitung von Umzugsvorgängen sein.

Prüfprozess zur evtl. Fusion eingeleitet

Bekanntlich arbeiten die beiden Kommunalversorger Gemeindewerke Wickede (Ruhr) GmbH und die Stadtwerke Fröndenberg seit vielen Jahren eng zusammen. Neben der langjährigen Gasnetz-pacht von den Gemeindewerken Wickede und der Stromnetzbetriebsführung für die Gemeindewerke ist seit Anfang 2019 noch die Dienstleistung der kaufmännischen Betriebsführung dazugekommen. Auf Initiative der Gemeinde Wickede (Ruhr) wurde 2019 noch ein gemeinsamer Prüfprozess gestartet, die Möglichkeiten einer Verschmelzung der beiden Unternehmen intensiv zu prüfen. Mit einem gemeinsamen Berater für Unternehmensbewertung, Vertragsentwicklung und Moderation konnte das Verfahren im Laufe des Geschäftsjahres gut vorangebracht werden. Im Geschäftsjahr 2020 wird sich zeigen, ob es gelingt, ein für beide Eigentümerkommunen überzeugendes Konzept zu entwickeln. Aus Sicht der beiden Versorger würde eine Fusion weitere Synergien heben und ein größeres Unternehmen entstehen, das im Wettbewerb deutlich besser für die Zukunft gerüstet wäre. Möge es gelingen.



Jahresabschluss der Stadtwerke Fröndenberg GmbH für das Geschäftsjahr 2019

einschließlich

- Lagebericht
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Bericht des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva

	Stand 31.12.2019 €	Stand 31.12.2018 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	<u>228.118,90</u>	<u>257</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.290.647,23	2.311
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	8.111.704,00	8.106
3. Verteilungsanlagen und technische Anlagen	15.527.036,00	15.115
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.241.210,00	1.973
5. Anlagen im Bau	<u>236.983,33</u>	<u>88</u>
	<u>28.407.580,56</u>	<u>27.593</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	25
2. Beteiligungen	4.522.946,54	4.641
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.399.756,11	2.555
4. Sonstige Ausleihungen	<u>54.241,29</u>	<u>47</u>
	<u>6.976.943,94</u>	<u>7.268</u>
	<u>35.612.643,40</u>	<u>35.118</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	311.718,90	297
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>1,00</u>	<u>0</u>
	<u>311.719,90</u>	<u>297</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.667.124,79	2.646
2. Forderungen gegen Gesellschafter	211.357,81	182
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.258.791,76	2.062
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>412.929,15</u>	<u>824</u>
	<u>5.550.203,51</u>	<u>5.714</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.701.821,58</u>	<u>1.639</u>
	<u>9.563.744,99</u>	<u>7.650</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>15.892,02</u>	<u>14</u>
	<u>45.192.280,41</u>	<u>42.782</u>

Passiva

	Stand 31.12.2019 €	Stand 31.12.2018 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.350.000,00	4.350
II. Kapitalrücklage	2.797.430,37	2.797
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	8.175.108,43	7.438
V. Jahresüberschuss	<u>1.106.708,12</u>	<u>1.212</u>
	<u>16.429.246,92</u>	<u>15.797</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	<u>192.474,69</u>	<u>322</u>
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	<u>3.078.040,00</u>	<u>3.079</u>
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	54.000,00	127
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.656.764,71</u>	<u>1.981</u>
	<u>1.710.764,71</u>	<u>2.108</u>
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.563.004,36	18.172
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	937.986,58	635
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.885,74	66
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	2
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	603.858,99	129
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 480.324,46 €; i.Vj. 94 T€)	<u>2.674.612,88</u>	<u>2.472</u>
	<u>23.781.348,55</u>	<u>21.476</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>405,54</u>	<u>0</u>
	<u>45.192.280,41</u>	<u>42.782</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	€	2019 €	2018 T€
1. Umsatzerlöse			
a) Umsatzerlöse einschließlich Energiesteuer	36.220.238,66		34.072
b) Energiesteuer auf Strom und Erdgas	<u>-1.910.778,65</u>		<u>-1.699</u>
		<u>34.309.460,01</u>	<u>32.373</u>
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		<u>423.242,52</u>	<u>224</u>
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>698.834,42</u>	<u>366</u>
4. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		<u>182.223,28</u>	<u>176</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.213.149,32		17.311
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.499.897,69</u>		<u>3.499</u>
		<u>22.713.047,01</u>	<u>20.810</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.471.659,02		5.203
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon 376.080,24 € für Altersversorgung (im Vorjahr 294 T€)	<u>1.489.038,91</u>		<u>1.320</u>
		<u>6.960.697,93</u>	<u>6.523</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		<u>2.230.000,33</u>	<u>2.171</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgabe	799.069,65		828
b) Übrige Aufwendungen	<u>1.016.127,82</u>		<u>852</u>
		<u>1.815.197,47</u>	<u>1.680</u>
9. Erträge aus Beteiligungen		<u>222.479,76</u>	<u>27</u>
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		<u>328.741,71</u>	<u>345</u>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>1.673,70</u>	<u>5</u>
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		<u>107.506,00</u>	<u>12</u>
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>683.836,23</u>	<u>743</u>
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		<u>0,00</u>	<u>2</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>497.605,92</u>	<u>313</u>
16. Ergebnis nach Steuern		<u>1.158.764,51</u>	<u>1.264</u>
18. Sonstige Steuern		<u>52.056,39</u>	<u>52</u>
19. Jahresüberschuss		<u>1.106.708,12</u>	<u>1.212</u>

Anhang

I. Allgemeine Informationen

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Fröndenberg GmbH (Stadtwerke), Fröndenberg, wurde aufgrund gesellschaftsrechtlicher Bestimmungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Das Bilanzgliederungsschema gemäß § 266 HGB wurde um die folgende Posten erweitert:

- Forderungen gegen den Gesellschafter
- Empfangene Ertragszuschüsse
- Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen
- Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Das Gliederungsschema gemäß § 275 HGB wurde um den folgenden Posten erweitert:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und planmäßig um Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang. Erhaltene Zuschüsse von Dritten werden passivisch ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten für Zugänge ab 2010 linear bzw. für Zugänge vor 2010 linear oder degressiv mit späterem Übergang zur linearen Methode.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Ausleihungen werden mit dem Barwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Bilanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten (Nennwerte). Mögliche Ausfallrisiken werden bei der Bewertung als Einzelwertberichtigungen und zur Erfassung des allgemeinen Risikos als Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Liquide Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Empfangene Ertragszuschüsse wurden bis zum 31.12.2002 jährlich mit 5 % des Ursprungswertes erfolgswirksam aufgelöst; im Zugangsjahr erfolgte die Auflösung mit 2,5 %.

Mit Wirkung vom 1.1.2003 werden diese wie erhaltene Zuschüsse von Dritten behandelt. Die Absetzung erfolgt durch Einstellung in den Passivposten Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen. Die Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Mit der Bildung von Rückstellungen werden erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen gemäß § 249 HGB in Höhe des – nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung – notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag gemäß § 253 Abs. 2 HGB vorgenommen. Als Abzinsungssätze finden grundsätzlich die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze Verwendung, wie sie von der Deutschen Bundesbank, Frankfurt a. M., gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt und bekannt gegeben werden.

Rückstellungen für Energiepreisvergünstigungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer

Berechnungen nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Methode der laufenden Einmalprämie) mit einem durchschnittlichen Rechnungszinsfuß, bei einer angenommenen 15-jährigen Restlaufzeit, von 2,71 % bewertet. Die Rentendynamik beträgt 1,75 %. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln, zugrunde gelegt.

Der Ausweis aller übrigen Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die geschuldeten Energiesteuern auf Strom und Erdgas von den Umsatzerlösen offen abgesetzt.

III. Angaben zu den Posten der Bilanz

Aus dem angefügten Anlagenspiegel ergibt sich die Entwicklung des Anlagevermögens.

Der Posten Beteiligungen (4.523 T€; i. Vj. 4.641 T€) enthält mit 4.154 T€ (i. Vj. 4.272 T€) solche Beteiligungen, an denen die Stadtwerke mit weniger als 20 % beteiligt sind. Es besteht eine weitere Beteiligung an der Wasserwerk Fröndenberg-Menden GmbH (WFM), Menden, in Höhe von 6 T€ (i. Vj. 6 T€) bzw. 25,1 %. Das Stammkapital der WFM beträgt 25 T€ (i. Vj. 25 T€). Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2018 406 T€, der Jahresüberschuss 2018 161 T€.

Darüber hinaus ist seit Januar 2018 eine weitere Beteiligung an der NetzserviceRuhr GmbH (NSR), Menden, vorhanden. Das Stammkapital der NSR beträgt 25 T€. Die Beteiligungsquote beträgt 50,0%. Neben dem eingebrachten Stammkapital wurden weitere 350 T€ als Rücklagekapital eingezahlt. Das Eigenkapital zum 31.12.2018 betrug 693 T€, das Jahresergebnis 2018 0 T€.

Im Berichtsjahr wurde aufgrund der derzeitigen und zu erwartenden Entwicklung die Beteiligung an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen, von 101 T€ auf 1 T€ abgeschrieben.

Unter den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht werden langfristige Gesellschafterdarlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen sowie an die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter (211 T€; i. Vj. 182 T€) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen den Gesellschafter (Stadt Fröndenberg) (211 T€; i. Vj. 182 T€). Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (2.259 T€; i. Vj. 2.062 T€) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Davon haben 1.738 T€ (i. Vj. 1.467 T€) eine Restlaufzeit von mehr als ein Jahr.

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 (1.212 T€; i. Vj. 1.306 T€) wurden entsprechend des Verwendungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung 400 T€ (i. Vj. 400 T€) an den Gesellschafter ausgeschüttet, 75 T€ an Kapitalertragsteuer nebst Solidaritätszuschlag an die Finanzbehörde gezahlt und 737 T€ (i. Vj. 831 T€) den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

In den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ist ein Betrag von 181 T€ (i. Vj. 228 T€) eingestellt worden.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Energiepreisvergünstigungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter für die Zeit nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse (672 T€; i. Vj. 644 T€), energiewirtschaftliche Risiken (240 T€; i. Vj. 400 T€) und das Regulierungskonto Gas (124 T€; i. Vj. 184 T€).

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besteht in Höhe von 2,2 Mio. € (i. Vj. 3,5 Mio. €) eine Ausfallbürgschaft der Stadt Fröndenberg.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (2 T€; i. Vj. 66 T€) entfallen bei sachbezogenem Ausweis auf die sonstigen Verbindlichkeiten.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeiten	31.12.2019 Gesamtbetrag €	Restlaufzeit: bis zu 1 Jahr €	Restlaufzeit: 1 bis 5 Jahre €	Restlaufzeit: mehr als 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.563.004,36	1.550.093,22	5.385.030,13	12.627.881,01
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	937.986,58	937.986,58	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.885,74	1.885,74	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	603.858,99	603.858,99	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	2.674.612,88	2.674.612,88	0,00	0,00
	<u>23.781.348,55</u>	<u>5.768.437,41</u>	<u>5.385.030,13</u>	<u>12.627.881,0</u>

Im Vorjahr:

Art der Verbindlichkeiten	31.12.2018 Gesamtbetrag €	Restlaufzeit: bis zu 1 Jahr €	Restlaufzeit: 1 bis 5 Jahre €	Restlaufzeit: mehr als 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.171.427,34	1.515.792,66	5.634.359,21	11.021.275,47
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	635.256,78	635.256,78	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	66.171,81	66.171,81	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.159,86	2.159,86	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	128.930,99	128.930,99	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	2.471.747,25	2.471.747,25	0,00	0,00
	<u>21.475.694,03</u>	<u>4.820.059,35</u>	<u>5.634.359,21</u>	<u>11.021.275,47</u>

IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Sparten:

	2019 T€	2018 T€
Stromversorgung	21.939	20.920
Gasversorgung	9.000	8.182
Wasserversorgung	2.228	2.299
Freibäder	97	106
Telekommunikation	54	53
Sonstiges	991	814
	<u>34.309</u>	<u>32.374</u>

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 100 T€ betreffen die außerplanmäßige Abschreibung der Beteiligung an der Trianel Gas-kraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen.

Der Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 24 T€ (i. Vj. 24 T€).

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Grund- und Kraftfahrzeugsteuern sowie Energiesteuern auf Eigenverbrauch.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2019 haben sich nicht ergeben.

VI. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschafter der ehw stellen der ehw einen Kredit-Sicherheitsrahmen zur Abwicklung der Strom- und Gashandels-geschäfte. Die zum 31.12.2019 valutierte Sicherheit beläuft sich auf 8,2 Mio. € (i. Vj. 6,4 Mio. €). Im Falle der Inanspruchnahme eines Gesellschafters der ehw, wegen einer innerhalb des Sicherheitsrahmens gestellten Kreditsicherheit, verpflichten sich die Gesellschafter der ehw zum internen Ausgleich

nach Maßgabe der Gesellschafterquote. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Zu Gunsten der Beteiligung WFM wurde eine selbstschuldnerische Bürgschaft bis zum Höchstbetrag von 1.230 T€ erklärt. Auch hier ist derzeit mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

2. Finanzinstrumente

Die Stadtwerke haben Bewertungseinheiten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken und zur Zinsoptimierung von Darlehen ein Zinsderivat in Form eines Zinsswapgeschäfts abgeschlossen. Die Gesamtzinsbelastung setzt sich jeweils aus dem festen Swapsatz und der Kreditmarge zusammen. Die Laufzeit des Swapgeschäfts endet am 30.12.2042. Der Marktwert beträgt laut Berechnungen der Bank zum 31.12.2019 insgesamt -2.201 T€.

Die genannten Marktwerte wurden unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

In Höhe des oben angegebenen negativen Marktwertes wurden die genannten Zinssatzswapgeschäfte ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt (Cash-Flow-Hedge). Die Kredite bzw. die Grundgeschäfte valutieren zum Stichtag mit 4.683 T€. Die Zinsänderungsrisiken des Grundgeschäfts werden durch den Einsatz des Zinsderivates als Sicherungsinstrument vollständig eliminiert, da die wesentlichen Vertragsbestimmungen (Zinssatz, Laufzeit, Valuta) von Kredit- und Swapgeschäft übereinstimmen. Die Stadtwerke bilanzieren den Micro-Hedge unter Anwendung der Einfrierungsmethode als Bewertungseinheit nach § 254 HGB.

3. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.107 T€. Die Geschäftsführung schlägt vor eine Nettoausschüttung in Höhe von 400 T€ an den Gesellschafter vorzunehmen und den verbleibenden Überschuss in die Gewinnrücklagen einzustellen.

4. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug 107 (i. Vj.: 103). Die Mitarbeiter sind über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe, für die Altersvorsorge Zusatzversichert. Am 31.12.2019 gehörten 107 Mitarbeiter dieser Kasse an. Der Beitragssatz beträgt 8,26 % (davon 1,81 % Arbeitnehmeranteil) der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Der Aufwand im Berichtsjahr betrug 353 T€. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der VBL besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz, zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadtwerke entfallenden Vermögen der VBL.

5. Angaben über bestimmte Geschäfte gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der Stadtwerke nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind, liegen nicht vor.

6. Tätigkeitsbereichabschlüsse

Die Angaben gemäß § 6b Abs. 3 EnWG sind in den Tätigkeitsabschlüssen enthalten.

7. Honorar Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfungsleistungen ist ein Honorar von 32 T€ einschließlich Auslagen und zuzüglich Mehrwertsteuer vereinbart.

Darüber hinaus wurden für Steuerberatungsleistungen 1 T€ und für sonstige Leistungen 12 T€ berechnet.

8. Angabe zu nicht marktüblichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

VII. Ergänzende Angaben

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehörten im Lauf des Geschäftsjahres folgende Mitglieder an:

Gerhard Greczka	Diplom-Sozialarbeiter	Rm
Vorsitzender		
Herbert Ziegenbein	Mediensachbearbeiter	Rm
stellv. Vorsitzender		
Harald Bartel	Studienrat a. D.	Rm
Olaf Brontz	Energieanlagenelektroniker	Av
Dirk Geisler	Diplom-Betriebswirt	sB
Björn Herzog	Diplom-Kaufmann (FH)	Av
Dieter Klaus Hageneuer	Techniker	Rm
Gisbert Herrmann	Diplom-Ingenieur	Rm
Rudolf Hölmer	Textilkaufmann i. R.	Rm
Michael Kirejewski	Ingenieur i. R.	sB
Helmut Köppe	Verwaltungsangestellter	Rm
Roger Kramer-Nockelmann	Tischler	Av
Matthias Laue	Diplom-Kaufmann	sB
Friedrich-Wilhelm Rebbe	Bürgermeister der Stadt Fröndenberg	
Guido Rüwald	Technischer Angestellter	Av
Martin Schoppmann	Diplom-Finanzwirt	Rm

Rm = Ratsmitglied, sB = Sachkundiger Bürger, Av = Arbeitnehmervertreter

Im Geschäftsjahr fand ein Wechsel in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates statt. Ausgeschieden ist Herr Hans-Joachim Asbeck. Neues Mitglied wurde Herr Michael Kirejewski. Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr insgesamt 23 T€ (i. Vj. 22 T€) vergütet.

Gesellschafter:

Stadt Fröndenberg (100 %)

Geschäftsführung:

Dipl.-Betriebswirt Bernd Heitmann, Menden

Die Tätigkeitsvergütung für die Geschäftsführung wird in zulässiger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Fröndenberg/Ruhr, 30. März 2020

Stadtwerke Fröndenberg GmbH
Geschäftsführung
Heitmann

Anlagenspiegel der Stadtwerke Fröndenberg GmbH zum 31.12.2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2019 €
	Stand 01.01.2019 €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	<u>2.014.044,49</u>	<u>70.104,63</u>	<u>0,00</u>	<u>790,00</u>	<u>2.083.359,12</u>
	<u>2.014.044,49</u>	<u>70.104,63</u>	<u>0,00</u>	<u>790,00</u>	<u>2.083.359,12</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	6.793.807,64	31.153,66	0,00	1.217,00	6.823.744,30
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	21.582.590,25	416.715,08	0,00	0,00	21.999.305,33
3. Verteilungsanlagen und technische Anlagen	68.540.164,41	1.661.305,16	0,00	154.384,13	70.047.085,44
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.144.954,80	679.990,87	12.398,43	645.556,69	7.191.787,41
5. Anlagen im Bau	<u>87.930,23</u>	<u>161.451,53</u>	<u>-12.398,43</u>	<u>0,00</u>	<u>236.983,33</u>
	<u>104.149.447,33</u>	<u>2.950.616,30</u>	<u>0,00</u>	<u>801.157,82</u>	<u>106.298.905,81</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00
2. Beteiligungen	7.363.278,02	0,00	0,00	103.303,19	7.259.974,83
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.555.358,95	0,00	0,00	155.602,84	2.399.756,11
4. Sonstige Ausleihungen	<u>64.643,79</u>	<u>19.550,00</u>	<u>0,00</u>	<u>7.800,00</u>	<u>76.393,79</u>
	<u>10.008.280,76</u>	<u>19.550,00</u>	<u>0,00</u>	<u>291.706,03</u>	<u>9.736.124,73</u>
Summe Gesamt	<u>116.171.772,58</u>	<u>3.040.270,93</u>	<u>0,00</u>	<u>1.093.653,85</u>	<u>118.118.389,66</u>

Abschreibungen				Buchwerte		
Stand 01.01.2019 €	Zugang €	Abgang/ Zuschreibung €	Z	Stand 31.12.2019 €	Stand 31.12.2019 €	Stand 31.12.2018 €
1.757.163,59	98.866,63	790,00		1.855.240,22	228.118,90	256.880,90
1.757.163,59	98.866,63	790,00		1.855.240,22	228.118,90	256.880,90
4.483.169,91	51.144,16	1.217,00		4.533.097,07	2.290.647,23	2.310.637,73
13.476.929,25	410.672,08	0,00		13.887.601,33	8.111.704,00	8.105.661,00
53.424.772,41	1.249.661,16	154.384,13		54.520.049,44	15.527.036,00	15.115.392,00
5.171.760,80	419.656,30	640.839,69		4.950.577,41	2.241.210,00	1.973.194,00
0,00	0,00	0,00		0,00	236.983,33	87.930,23
76.556.632,37	2.131.133,70	796.440,82		77.891.325,25	28.407.580,56	27.592.814,96
0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	25.000,00
2.722.028,29	0,00	85.000,00		2.637.028,29	4.622.946,54	4.641.249,73
0,00	0,00	0,00		0,00	2.399.756,11	2.555.358,95
17.838,50	4.314,00	0,00	Z	22.152,50	54.241,29	46.805,29
2.739.866,79	4.314,00	85.000,00	Z	2.659.180,79	7.076.943,94	7.268.413,97
81.053.662,75	2.234.314,33	882.230,82		82.405.746,26	35.712.643,40	35.118.109,83

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2019 von Wachstum gekennzeichnet und damit das zehnte Jahr in Folge.

Entgegen den 2019er Prognosen lag nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2019 nur um 0,6 % höher als im Vorjahr. Nach zwei stärkeren Jahren (2016 und 2017) hat der Wachstumsprozess nach 2018 auch 2019 wiederum an Schwung verloren.

Auch im Geschäftsjahr 2019 gab es, wie schon in den Jahren zuvor, einige gesetzliche Veränderungen im Rahmen der politisch beschlossenen Energiewende. Im Wesentlichen ist hier das Energiesammelgesetz zu nennen, das am 1. Januar 2019 in Kraft trat. Die wichtigsten Neuerungen betreffen das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) sowie das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG).

Daneben gab es noch Änderungen im Strom- und Energiesteuerrecht, die seit Juli 2019 gelten.

Natürlich sind diese energiepolitischen Entwicklungen und regulatorischen Rahmenbedingungen für unsere Geschäftsentwicklung – mehr oder weniger – von Gewicht.

Nach wie vor ist der Energiemarkt von starkem Wettbewerb um Kunden gekennzeichnet. Wie erwartet, trifft dies auch auf unsere Netzgebiete der Strom- und Gasversorgung zu. Der Konkurrenzdruck in beiden Geschäftssegmenten entwickelte sich erwartungsgemäß.

Das Geschäftsjahr 2019 entwickelte sich für die Gesellschaft erwartungsgemäß. So schließt das zurückliegende Jahr mit einem Überschuss von 1,1 Mio. € und liegt damit leicht über der Wirtschaftsplanprognose.

Die Geschäftsentwicklung war spartenbezogen von verschiedenen Einflüssen geprägt. Während der Wasserversorgungsbereich leicht sinkende Umsatz- und Absatzgegebenheiten verzeichnete, profitierten die Versorgungssegmente Strom und Gas von Umsatzsteigerungen. Im Vergleich zu den Vorjahreswerten erhöhten sich Strom- und Gasabsatz.

Durch die Anpachtung des Gasnetzes in Wickede von der Gemeindewerke Wickede (Ruhr)

GmbH ist unsere Erdgasversorgungssparte seit 2005 entsprechend erweitert. Des Weiteren besteht seit Mitte März 2007 eine Kooperationsvereinbarung über die technische Betriebsführung für das Stromnetz in Wickede. Beide Vereinbarungen liefen bis Ende 2015. In einer europaweiten Ausschreibung haben wir uns als bisheriger Vertragspartner dem Vergabeverfahren gestellt und den Zuschlag erhalten. Die Vereinbarungen hatten eine Laufzeit bis Ende 2019 und wurden bereits im Geschäftsjahr 2018 einvernehmlich und vertragskonform um 5 Jahre (bis Ende 2024) verlängert.

Zusammen mit der Stadtwerke Menden GmbH, Menden, haben wir uns, zur Verbesserung der Trinkwasseraufbereitung, an der Wasserwerk Fröndenberg-Menden GmbH (WFM), Menden, beteiligt. Das gemeinsam errichtete Wasserwerk ist Ende 2012 in Betrieb gegangen und entspricht dem von der Landesregierung geforderten aktuellen Stand der Aufbereitungstechnik. Nachdem die Belieferung des Versorgungsgebietes der Stadtwerke Menden GmbH bereits gegen Ende 2012 erfolgte, wird das Fröndenberger Versorgungsgebiet seit Mitte 2013 angeschlossen und beliefert.

Darüber hinaus konkretisierte sich ein weiteres Projekt, das wir auch mit den Stadtwerken Menden GmbH zum Abschluss gebracht haben. Zusammen haben wir eine Tochtergesellschaft – die NetzService Ruhr GmbH (Menden) – im Januar 2018 gegründet. Gesellschaftszweck ist vor allem das Betreiben einer gemeinsamen Netzleitzentrale.

Für die Zeit bis 31.12.2034 sind wir Konzessionsinhaber für den Strom- und Gasnetzbetrieb in Fröndenberg, und bis Ende 2039 auch für die Wasserkonzession.

Die Gesellschaft wird im Wesentlichen über die Leistungsindikatoren Umsatz, Absatzmengen und Jahresergebnis gesteuert.

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse nach Abzug der Steuern auf Strom und Erdgas betragen 34,3 Mio. € (im Vorjahr: 32,4 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr stiegen sie um 1,9 Mio. €.

Der Materialaufwand veränderte sich in etwa analog zu den Umsatzerlösen und betrug 22,7 Mio. € (im Vorjahr: 20,8 Mio. €).

Die Personalaufwendungen stiegen um 0,5 Mio. € auf 7,0 Mio. €.

Der investitionsbedingte Abschreibungsaufwand betrug im Geschäftsjahr 2,2 Mio. € (im Vorjahr: 2,2 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1,8 Mio. € (im Vorjahr: 1,7 Mio. €). Sie beinhalten neben den Konzessionsabgaben (0,8 Mio. €, im Vorjahr 0,8 Mio. €) die übrigen Aufwendungen (1,0 Mio. €, im Vorjahr 0,9 Mio. €).

Die Erträge aus Beteiligungen (222 T€; im Vorjahr: 27 T€) betreffen zum einen Gewinnanteile aus der Beteiligung an der Gemeindewerke Wickede (Ruhr) GmbH (32 T€; im Vorjahr: 0 T€), zum anderen Anteile aus der Beteiligung an der Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen (190 T€; im Vorjahr: 27 T€).

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (0,3 Mio. €, im Vorjahr: 0,3 Mio. €) resultieren im Wesentlichen aus mit der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen, geschlossenen Darlehensverträgen.

Im Berichtsjahr wurde aufgrund der derzeitigen und zu erwartenden Entwicklung die Beteiligung an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen, von 101 T€ auf 1 T€ abgeschrieben.

Der Finanzmittelbestand betrug 3,7 Mio. € (im Vorjahr: 1,6 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2019 stieg die Bilanzsumme um 2,4 Mio. € auf 45,2 Mio. €.

Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital betrug zum 31.12.2019 46,1 % (im Vorjahr: 45,0 %). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme entsprach 36,4 % (im Vorjahr: 36,9 %).

Das Investitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter im Geschäftsjahr 2019 belief sich insgesamt auf 3,0 Mio. € (im Vorjahr: 3,8 Mio. €). Die Investitionen dienten überwiegend dem Ausbau der Versorgungsanlagen und der Versorgungssicherheit. Investitionsschwerpunkte sind nach wie vor die Strom-, Gas- und Wasserverteilungsanlagen.

Für das Jahr 2020 planen wir ein Investitionsvolumen von 3,3 Mio. €. Bei den Maßnahmen handelt es sich im Wesentlichen um die Erstellung von Erzeugungs-, Verteilungs-, Druckregel- und Umspannungsanlagen in den Versorgungsbereichen.

III. Spartenbetrachtung

1. Stromversorgung

Der Gesamtstromabsatz betrug im Geschäftsjahr 2019 85 Mio. kWh (im Vorjahr: 74 Mio. kWh). Hiervon wird der überwiegende Teil über die Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw), Münster, fremd bezogen.

In unseren eigenen Anlagen produzieren wir mit Wasser-, Wind- und Sonnenkraft regenerative Energie. Die Erzeugungsmenge im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 16,1 Mio. kWh (im Vorjahr: 15,0 Mio. kWh). Daneben haben wir zusätzlich 18,2 Mio. kWh (im Vorjahr: 16,8 Mio. kWh) von regenerativen Einspeisern aufgenommen, die vom Übertragungsnetzbetreiber zu fixen Preisen nach dem EEG-Gesetz vergütet wurden.

Die im originären Versorgungsbereich abgesetzten Mengen erhöhten sich insgesamt um 8,3 Mio. kWh. Sie betrafen mit 7 Mio. kWh im Wesentlichen den Sondervertragskundenbereich. Die Absatzveränderung hier, ist vornehmlich von Kundenrückgewinnung geprägt.

Die Absatzveränderungen wirkten sich auch auf die Umsatzerlöse der Stromversorgung aus. Der Umsatz der Sparte Strom betrug insgesamt 20,9 Mio. € (im Vorjahr: 19,6 Mio. €).

Die Geschäftsentwicklung 2020 wird auch weiterhin sowohl wettbewerbs- als auch konjunkturbedingt und netzentgelttechnisch beeinflusst sein. Strukturelle Preisanpassungen – in Form von Erhöhungen – erfolgten für den Tarifkundenbereich zum 01.01.2020.

Auch für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir ein positives Ergebnis in der Stromversorgungssparte.

2. Erdgasversorgung

Der Erdgasabsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6 Mio. kWh auf 159 Mio. kWh. Hiervon entfielen auf den Tarifkundenbereich 137 Mio. kWh (im Vorjahr: 136 Mio. kWh) und 22 Mio. kWh (im Vorjahr: 17 Mio. kWh) auf Industriekunden.

Die Umsatzerlöse betrugen insgesamt 8,7 Mio. € (im Vorjahr: 8,0 Mio. €).

Im Tarifkundenbereich erfolgte zum 1.1.2019 eine Gaspreiserhöhung. Preisanpassungen bei unseren Sondervertragskunden sind zu den vertraglich fixierten Anpassungszeitpunkten durchgeführt worden.

Wie auch die vorangehenden Geschäftsjahre zeigten, ist die Erdgasabgabemenge witterungsbedingt sehr schwankend. Zurzeit zeichnet sich eine Absatztendenz auf Vorjahreswertniveau ab. Für das neue Geschäftsjahr erwarten wir deshalb insgesamt ähnliche Handelsmengen, die zum einen durch den intensivierten Wettbewerb, zum anderen aber auch witterungsbeeinflusst sein werden.

Die vertriebsseitig benötigten Erdgaskontingente wurden über die ehw abgewickelt.

Preis Anpassungen im Tarifikundenbereich sind für das Geschäftsjahr 2020 zurzeit nicht geplant. Auch unter den gegebenen wettbewerblichen Rahmenbedingungen planen wir für das Jahr 2020 im Gasgeschäft ein positives Spartenergebnis.

3. Wasserversorgung

Die Jahrestrinkwasserabgabe betrug 781 Tm³ (im Vorjahr: 793 Tm³). Die Umsatzerlöse aus dem Absatzgeschäft waren beeinflusst durch den Rückgang der Trinkwasserabgabe. Darüber hinaus erzielten wir Erlöse aus der Rohwasserlieferung an die WFM. Die Umsatzerlöse aus diesen Geschäften betrugen insgesamt 2,2 Mio. € (im Vorjahr: 2,3 Mio. €).

Preis Anpassungen im Wasserversorgungsbereich sind derzeit nicht geplant.

Der Wasserabsatz im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde im Wesentlichen aus dem gemeinsamen Wasserwerk (WFM) gedeckt.

Für 2020 erwarten wir ein relativ ausgeglichenes Spartenergebnis.

4. Freibad Löhnbad

Die Freibadsaison 2019 schloss mit 47.750 Besuchern (im Vorjahr: 60.693 Besucher) und Umsatzerlösen in Höhe von 95 T€ (im Vorjahr: 103 T€).

Der Freibadbetrieb ist in starkem Maße witterungsabhängig. Wesentliche Preis Anpassungen im Tarifgefüge sind für die Badesaison 2020 nicht vorgesehen.

Insbesondere die weiteren Entwicklungen der Corona-Pandemie, mit teils weitreichenden Schließungen von Sport- und Bäderanlagen, wird wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Löhnbads haben.

Die erzielbaren Erlöse werden nach wie vor den entstehenden Aufwand nicht abdecken können.

5. Telekommunikation

Seit November 2006 vermarkten wir in Fröndenberg und Wickede (Ruhr) auch Telefon- und Internetdienstleistungen in Zusammenarbeit mit der HeLiNET Telekommunikation GmbH & Co. KG (HeLiNET), Hamm. Als wesentliche technische Voraussetzungen mussten eigene Verbindungsleitungen zwischen den Hauptverteilern der Telekom verlegt und an das Netz der HeLiNET in Hamm angebunden werden. Vertragspartner der Fröndenberger und Wickeder Kunden ist die HeLiNET, die auch die eigentlichen Telekommunikationsdienstleistungen erbringt. Unter den Marken „EWFcom“ und „WickedeCom“ bieten wir in beiden Kommunen entsprechende Leistungen an. Das Geschäftsfeld entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr unseren Erwartungen entsprechend. Die erzielten Erlöse aus Netzvermietung und Umsatzbeteiligung betrugen 54 T€ (im Vorjahr: 53 T€).

Für 2020 erwarten wir ebenfalls ein ausgeglichenes Spartenergebnis.

IV. Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 107 Mitarbeiter (im Vorjahr: 103 Mitarbeiter).

Im zurückliegenden Geschäftsjahr beschäftigten wir insgesamt 5 Auszubildende (im Vorjahr: 6). Im Bewusstsein unserer Verantwortung gegenüber jungen Menschen und der Lage auf dem Ausbildungsmarkt bemühen wir uns auch weiterhin, über unseren Bedarf hinaus Ausbildungsplätze anzubieten.

Von der tarifvertraglichen Möglichkeit zum Eintritt in den vorzeitigen Ruhestand hatten insgesamt 2 (im Vorjahr: 2) Mitarbeiter Gebrauch gemacht und entsprechende Altersteilzeitverträge unterzeichnet. Zum 31.12.2019 bestanden keine Altersteilzeitverträge mehr.

Die ständig wachsenden Anforderungen an das Personal in Energieversorgungsunternehmen bedingen eine kontinuierliche Weiterqualifikation. Insbesondere die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich zu einem wesentlichen Wettbewerbsfaktor entwickelt. Unsere Kunden erwarten neben freundlichem engagiertem Auftreten und Verlässlichkeit vor allem Fachkompetenz. Durch die Teilnahme an zahlreichen internen und externen Fortbildungsmaßnahmen wird es unserer Belegschaft ermöglicht, diese Voraussetzungen für ihren jeweiligen Arbeitsbereich

zu erlangen, zu aktualisieren und zu verbessern. Auch eine freiwillige, nebenberufliche Fortbildung wird unsererseits unterstützt.

V. Chancen- und Risikobericht

Ziel des bestehenden Risikomanagementsystems ist es, frühzeitig kritische Unternehmensrisiken zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Frühwarnsignale werden bereichsweise identifiziert, bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen festgelegt.

Es wurden keine – den Bestand des Unternehmens gefährdende – Risiken festgestellt.

Als wesentliche Risiken werden gesehen:

- Kurzfristiger Ausfall von Versorgungsleitungen als typisches Risiko von Versorgungsunternehmen;
- Beteiligungsrisiken sowie Risiken aus hierzu gegebenen, verpflichtenden Sicherheiten in Form von Bürgschafts- bzw. Patronatserklärungen.

Beteiligungsrisiken bestehen zu folgenden Sachverhalten:

■ Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen (TWB)

Im Bereich der Finanzanlagen bestehen Risiken insbesondere im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen. Die Mehrkosten aufgrund von Schwierigkeiten beim Aufbau sowie des Zeitverzugs beim Anschluss des Windparks haben Auswirkungen auf die Rendite des Projektes. Zusätzlich bestehen erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der Vermarktungserlöse nach Auslaufen der EEG-Vergütungen ab Q3/2023. Hier schwanken die erwarteten Werte deutlich. Daher wurde die Beteiligung im Geschäftsjahr 2016 nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung um 490 T€ auf 2.810 T€ und somit auf einen niedrigeren beizulegenden Wert wertberichtigt.

Gleichzeitig sind neben den Risiken aber auch Chancen erkennbar, wie z. B. die Fortführung der Anlagen über die geplante Laufzeit 2033 hinaus oder eine höhere Anzahl der Vollbenutzungsstunden.

Der Beteiligungswert an der TWB wird regelmäßig von der Geschäftsführung auch unter

Berücksichtigung einer Modellrechnung nach der handelsrechtlich anerkannten DCF-Methode (Financial Model) betrachtet.

■ Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen (TGH)

Darüber hinaus gilt ähnliches für die Beteiligung an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG. Das Kraftwerk wird lediglich an wenigen Tagen im Jahr gebraucht und ans Netz genommen. Die damals wegweisende Investition, die in den ersten Jahren sehr rentabel war, wurde zuletzt ihren Erwartungen nicht gerecht. Die Wirtschaftsperspektiven für die Jahre 2019 bis 2023 bestätigen diesen Trend von negativen Ergebnissen. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung und unter Abwägung aller Chancen und Risiken wurde in 2019 der Beteiligungsbuchwert um 100 T€ auf 1 T€ korrigiert. Die Rückzahlung der Forderungen gegen die TGH sehen wir derzeit noch als gesichert an.

■ Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster (ehw)

Die Beteiligung an der ehw wurde im Jahr 2015 wertberichtigt. Aufgrund des laufenden Umsatzsteuerverfahrens und den dadurch hervorgerufenen Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war die Werthaltigkeit der 4,85%igen Anteile der Stadtwerke Fröndenberg GmbH an der ehw kritisch zu betrachten. Insbesondere vor dem Hintergrund der zu erwartenden Ertragslage wurde nach vorsichtiger kaufmännischer Schätzung die Beteiligung an der ehw in 2015 wertberichtigt. Derzeit sind keine weiteren Risiken erkennbar.

Den Beteiligungsrisiken wird durch eine enge Begleitung begegnet. Weitere handelsrechtliche Wertveränderungen, die sowohl aus Wertminderungen, aber auch aus Wertaufholungen resultieren können, sind daher auch zukünftig zu beachten.

Für die Ertrags- und Vermögenslage können Risiken, die durch politische und rahmenrechtliche Vorgaben beeinflusst werden, zunehmend an Bedeutung gewinnen, da diese durch die Gesellschaft nur begrenzt zu steuern beziehungsweise zu beeinflussen sind.

Mit kontinuierlichen Effizienzsteigerungen lassen sich für die Stadtwerke Fröndenberg GmbH Kosteneinsparpotenziale realisieren, die bei objektiver Betrachtung und für sich genommen durch keine anderen Maßnahmen zu erreichen sind. Die Wirksamkeit und ggf. Amortisation von Maßnah-

men bringen vielfach Kosteneinsparungen, die um ein Vielfaches höher sein können als beispielsweise eine Kostensenkung durch die Reduktion des Energiepreises.

VI. Prognosebericht

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wird wesentlich beeinflusst durch die Faktoren Bezugskosten-, Vertriebspreis- und Netzentgeltentwicklung sowie durch örtliche Witterungsgegebenheiten und den vorherrschenden konjunkturellen Gegebenheiten.

Darüber hinaus stehen Klimaschutz und Energieeffizienz sowie die Energiewende nach wie vor verstärkt im Fokus politischer Debatten und Entscheidungen.

Die Ergebnisse hieraus werden wesentliche Auswirkungen auf die energiewirtschaftliche Landschaft haben. Dabei wird schon jetzt deutlich, dass der mit der deutschen Energiewende zwingend erforderliche Umbau der Energieversorgung nicht nur Investitionen in Erzeugungs- und Netzkapazitäten notwendig macht, sondern auch in bisher noch nicht näher konkretisierte Maßnahmen zur Wahrung der Systemstabilität nach sich ziehen wird. Weitere regulatorische Eingriffe in diesen Bereichen werden erwartet.

Auch für das kommende Geschäftsjahr rechnen wir mit einer weiteren Intensivierung der Wettbewerbssituation hinsichtlich des Kundenwechselverhaltens in den betroffenen Geschäftssegmenten. Insgesamt erwarten wir im Versorgungsbereich weiterhin ein nicht einfaches Marktumfeld.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir zurzeit ein positives Gesamtunternehmensergebnis, das auf Basis unserer Wirtschaftsplanung etwa 1,0 Mio. € betragen wird.

Die Gesellschaft wird auch weiterhin bestrebt sein, die Unternehmensphilosophie als örtliches, kompetentes und modernes Dienstleistungsunternehmen fortzuführen. Vor dem Hintergrund sich rasch wandelnder Märkte, stärker werdender Wettbewerbsbedingungen und gesetzgeberischer Eingriffe werden auch die folgenden Jahre wieder zahlreiche Herausforderungen bringen.

Die langjährige Zusammenarbeit mit der Gemeindewerke Wickede (Ruhr) GmbH könnte durchaus im Geschäftsjahr 2020 zu einer Verschmelzung beider Unternehmen führen. Entsprechende Verhandlungen werden von beiden Seiten geführt. Bei einem positiven Verhandlungsergeb-

nis erwarten beide Seiten neben Synergieeffekten auch eine bessere Positionierung im Wettbewerb verbunden mit einem Mehr an Gestaltungskraft.

Darüber hinaus würde durch den Zusammenschluss zu einer größeren Einheit auch strategisch ein interessanterer Kooperationspartner in der Region entstehen, als es die gegenwärtigen Unternehmen jeweils einzeln sind.

Die Einschätzung zur erwarteten Unternehmensentwicklung für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt noch nicht die möglichen Auswirkungen der aktuellen Corona-Pandemie auf die Stadtwerke Fröndenberg GmbH. Gegenwärtig lassen sich die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise, insbesondere die konjunkturellen Auswirkungen auf Abnehmer im Industrie- und Gewerbebereich, noch nicht verlässlich einschätzen. Vorstellbar ist u. a., dass die Gas- und Strommengen insbesondere an Industrie- und Gewerbeabnehmer geringer ausfallen als in der Planung unterstellt oder dass es zu einem Anstieg von Zahlungsausfällen kommen kann.

VII. Angaben zu § 6b Energiewirtschaftsgesetz

Die Gesellschaft ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 3 Nr. 38 EnWG. Sie hat im Lagebericht auf ihre Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG einzugehen (§ 6b Abs. 7 EnWG). Es ergeben sich folgende Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG:

- Elektrizitäts- und Gasverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors
- Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Tätigkeitsabschlüsse sind Bestandteil des Anhangs zum Jahresabschluss.

Fröndenberg/Ruhr, 30. März 2020

Stadtwerke Fröndenberg GmbH
Geschäftsführung
Heitmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Fröndenberg GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Fröndenberg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung

durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes

der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt

die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges

Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, den 30. April 2020

Dr. Bergmann, Kauffmann und
Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Börner

Wirtschaftsprüferin

Wendlandt

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019



Im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und sich laufend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert sowie über alle wesentlichen Ereignisse der Gesellschaft mündlich und schriftlich unterrichten lassen. Er hat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren. Im Geschäftsjahr 2019 kam der Aufsichtsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen. Darüber hinaus fand eine gemeinsame Sitzung mit dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Menden GmbH statt.

In den Sitzungen konnte sich der Aufsichtsrat in eigenen Beratungen jederzeit ein realistisches Bild von der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens verschaffen. Beratungsthemen waren die erwartete und die tatsächliche Geschäftsentwicklung, die Ertragssituation und die finanzielle Lage sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen.

Beratungsschwerpunkte des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 bildeten unter anderem:

- die Beteiligungen der Gesellschaft,
- der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018,
- die Unternehmensplanung 2019 und der Wirtschaftsplan 2020,
- Energiepreisanpassungen

sowie die Wiederaufnahme der Fusionsprüfung mit der Gemeindewerke Wickede (Ruhr) GmbH.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019, die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und der Lagebericht – einschließlich der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG – sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co.

KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Dortmund, geprüft worden. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk durch den Abschlussprüfer erteilt worden ist.

Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung erstellten Jahresabschluss und den Lagebericht. Er empfiehlt der Gesellschaftsversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen für die Gesellschaft tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2019.

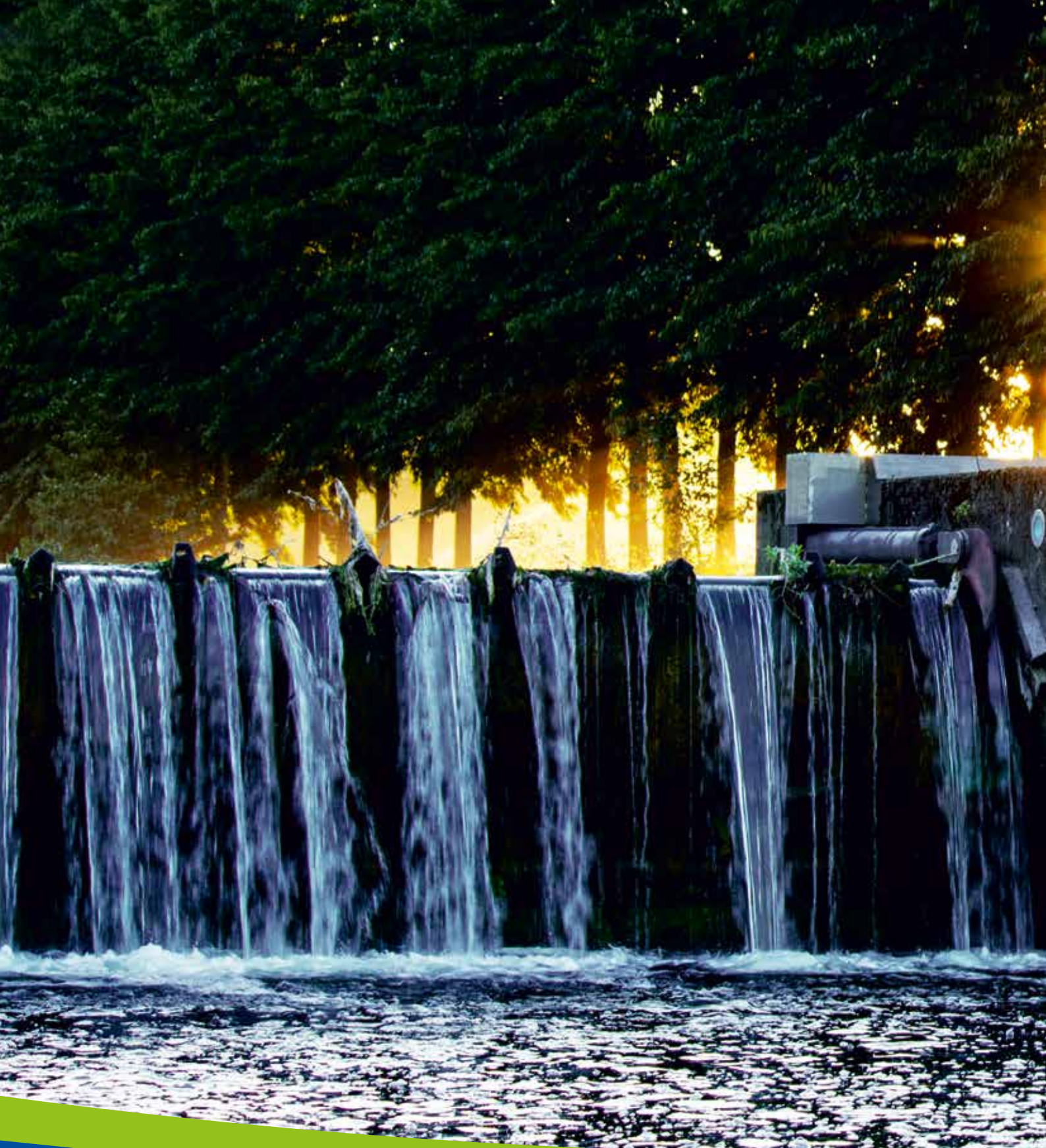
Fröndenberg/Ruhr, im Mai 2020

Gerhard Greczka

Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Stadtwerke Fröndenberg GmbH

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Fröndenberg GmbH,
Graf-Adolf-Straße 32, 58730 Fröndenberg
Redaktion: Wolfgang Stephan, Bernd Heitmann
Layout: Dorothea Posdiena Kommunikationsdesign, Fröndenberg
Fotografie: Umschlag © Marvin Köhler,
Seite 3 Portrait © Peter Lutz, © Gerd Nolte,
Seite 5 © Aunging, Adobe.com, Seite 24 © Gisbert Körner
Druck: DruckVerlag Kettler GmbH, Bönen



Stadtwerke Fröndenberg GmbH
Graf-Adolf-Straße 32
58730 Fröndenberg
www.stadtwerke-froendenberg.de